



FDG besucht Vorstellung der Kinderkulturkarawane

Die Klassen 6a, 6b und 6d des Friedrich-Dessauer-Gymnasiums besuchten am 17.10.2014 eine Vorstellung der Kinderkulturkarawane.

Seit fast 10 Jahren unterstützt das FDG die Kinderkulturkarawane, ein kulturelles Projekt, das von Unicef in die Weltdekade aufgenommen wurde. Die Schülerinnen und Schüler konnten bei der Veranstaltung eine Gruppe aus Südamerika namens "Kayeye" erleben, die im Folgenden kurz vorgestellt werden soll: „Kayeye“ ist ein Kollektiv von jungen Künstlerinnen, das 2007 in Cazuca, einem Stadtteil im Süden von Bogotá, der Hauptstadt von Kolumbien, gegründet wurde. In Cazuca leben vor allem Menschen, zumeist afrokolumbianische Familien, die vor Krieg und bewaffneten Konflikten in Kolumbien aus ihren Dörfern flüchten mussten. In Cazuca leben Opfer und Täter zusammen – und ist zu einem der gefährlichsten Orte in Bogotá geworden: Menschen werden bedroht, ermordet oder verschwinden. Neben Gewalt und Kriminalität gibt es im Alltag aber auch Freude, Hoffnung und die Träume vieler Jugendlicher, die sich wünschen, dass ihr Lebensort zu einem Ort des Friedens wird. „Kayeye“ ist als traditionelle kolumbianische Musikgruppe organisiert, die die öffentlichen Plätze der Stadt Bogotá zu ihrer Schaubühne macht. So werden Straßen, Bürgersteige und Parks für Auftritte genutzt. Die Darsteller der Gruppe möchte ihre eigene Musik nutzen, um mit ihren geringen Einnahmen ihre Familien zu Hause zu unterstützen.

Der Besuch der Kinderkulturkarawane war für die FDGler ein bewegendes und unvergessliches Erlebnis. Das aktuelle Programm hieß „Ananse – uralte Fäden“, es geht zurück auf eine alte Stammesgeschichte. „Die Legende besagt, dass die Spinne Ananse ein riesiges Netz gesponnen hat. In dieses verwob sie die Erinnerungen an versklavte Ghanaer, die nach Südamerika verschleppt und ihrer Heimat entrissen wurden. Dank der Spinne Ananse und ihres Netzes gerieten diese Schicksale nicht in Vergessenheit. Nun leben diese Geschichten in vielen Regionen Südamerikas wieder auf, auch in Kolumbien. Die jungen Musiker wollen einerseits auf diese großen Missstände aufmerksam machen, aber auf der anderen Seite auch zeigen, dass es Lichtblicke gibt. Aus ihrer Musik sprechen Lebensfreude, Hoffnung und die Träume einer jungen Generation, die an eine Zukunft ohne Gewalt glaubt.“ (Programm der Kinderkulturkarawane)

Besonders schön war, dass die Schüler im Anschluss noch persönliche Fragen an die Darsteller richten konnten. Dadurch wurde das Theater sehr erlebbar und wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Sonja Wilden